

Kulturrat wirbt für Ornamenta II

Auch junge und bildungsferne Menschen sollen für die Sache begeistert werden

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Und schwupps ist sie wieder da: die Grundsatzdiskussion. Dabei ist man doch über dieses Stadium längst hinweg, das Liebäugeln mit einer „Ornamenta II“ ist bereits vor Monaten in ein intensives Arbeiten übergegangen. An dem immer wieder von Grundsatzdarstellungen begleiteten Treffen des Kulturrats mit Vertretern der Stadt und der Presse am Freitag im Kommunalen Kino kann man aber ablesen, wie sehr die Akteure für das Thema brennen.

Wie wichtig es ihnen ist und wie viel unterschwellige Nervosität auch bezüglich der Grundsatzentscheidung des Gemeinderats am 17. Dezember vorhanden sein mag. Dass die Stadt Pforzheim nicht nur ihren Ruf als Goldstadt im Jahr 2024 festigen will, sondern darüber hinaus auch mit ihren Pfründen Design und kreativen Gedanken in die Zukunft weisen möchte, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Die „Visionen“, die laut dem stellvertretenden Kulturratsvorsitzenden Raphael Mürle dringend gebraucht werden, auch „nach der Ornamenta und zwar nachhaltig“, köcheln schon.

Jetzt geht es darum, dass nicht nur Menschen „50 plus, die die erste Ornamenta von vor 30 Jahren noch kennen“ ins Boot geholt werden, sondern auch der Rest der Bevölkerung. Die bildungsfernen Schichten nicht zu vergessen. Die müssten sich dann allerdings auch auf den Weg machen, um die Veranstaltungen zu besuchen, die für die nächste Ornamenta werben, die laut Literatursektionssprecher Rainer Bartels „national gut vermarktet wurde und international Reputation“ eingebracht hat.

Der „Countdown“ bis zur Besprechung in den Ausschüssen Anfang Dezember und dann im Gemeinderat am 17. Dezember läuft und da schlägt der Kulturrat zusammen mit weiteren Akteuren gern noch leuchtende Werbe-Pflöcke in



DER COUNTDOWN LÄUFT bis zur Gemeinderatsentscheidung, da zeigen sowohl Bürgermeisterin Sibylle Schüssler (Vierte von links) und Kulturamtsleiterin Angelika Drescher (rechts) als auch der Kulturrat noch einmal Flagge.
Foto: Roth

den Boden – täglich erreichen Raphael Mürle zudem weitere spontane „Pro-Ornamenta-Aktionen“. Ob es bei den nun am Wochenende stattfindenden „Offenen Ateliers“ ist, bei der Ausstellung der Meister- und Gestalterstücke der Goldschmiedeschule in der Sparkasse, bei Führungen durch Ausstellungen und Vorführungen des Kommunalen Kinos „vor Ort“ – etwa in der Pforzheim-Galerie – oder mit Hilfe eines Audio-Einspie-

lers im Kulturhaus Osterfeld als akustischer Werbeblock und auch mit Hilfe einer „Foto-Box“ in der Stadtbibliothek und einem Stadtrundgang mit Kulturhistorikerin Christina Klittich und den dabei gegebenen Hinweisen auf „Ornamenta am Bau“: Alle verfolgen das gleiche Ziel – der Ornamenta II Leben einzuhauchen.

Wie gesagt: Der Kulturrat brennt einhellig und einstimmig für die „Orna-

menta“ – die Freude darüber ist sowohl bei Bürgermeisterin Sibylle Schüssler groß als auch bei Kulturamtsleiterin Angelika Drescher. „Wir sind froh, dass der Kulturrat uns unterstützt. Das ist nichts, was am Schreibtisch entsteht“, so Drescher, die sich auch über Rückenwind vom Förderverein für die Ornamenta erfreut zeigt. Nun gelte es, die Rahmenbedingungen für die Kuratoren im nächsten Jahr festzulegen.